

Bergtour: Rubihorn, Gaisalhorn, Geißfuß

Samstag, 24.09.2022

Leitung: Helmut Rasch

Teilnehmer: 7

Bericht: Berthold Friedrich

Fotos: Helmut Rasch

Am Morgen des 23.09.2023 trafen wir uns um 6.30 Uhr am Stadionrestaurant in Marktoberdorf. Das Wetter wurde mit Bewölkung, teilweise Nebel, ab und zu Auflockerungen, ein paar leichte Regenschauer und leichtem Föhn vorhergesagt. Die Bewölkung am Treffpunkt hielt uns nicht davon ab, die Tour trotzdem anzugehen. Also fuhren wir, ein wenig verspätet, Richtung Sonthofen, und dann vor Oberstdorf nach Reichenbach auf den Wanderparkplatz.



Dort starteten wir die Tour über den Tobelweg, vorbei an idyllischen Wasserfällen und teils über neu gebaute Metalltreppen zur Gaisalpe.



Wir erreichten diese nach etwa 40 Minuten und die ersten zogen ihre langärmligen Shirts schon aus, da es zum Einen windstill und zum Anderen ungewöhnlich warm war. Der Föhn lässt grüßen. Unser nächstes Ziel war der Gaisalpsee. Über einen schmalen Wanderpfad ging es stetig bergauf. Die Sicht war gut und wir freuten uns, dass das Wetter so gut hielt. Beim See, der wunderschön unterhalb des Rubihorns liegt, und im Sommer als Touristenmagnet hochfrequentiert ist, machten wir eine kleine Trinkpause. Heute waren wir allerdings so ziemlich die einzigen Besucher des Sees.



Nun wanderten wir weiter und hatten das Glück, am gegenüberliegenden, teils verschneiten Hang eine ganze Herde Gämsen beobachten zu können. Die Jungtiere vollführten Sprünge und Verfolgungsjagden, denen wir interessiert zuschauen konnten. Nach diesem Schauspiel setzten wir unseren Weg zum Rubihorn fort. Kurz nach unserer kurzen Pause, um die Gämsen zu beobachten kam dann doch der vorhergesagte Nebel auf. Dieser wurde immer dichter, sodass wir froh waren, dass wir dem Treiben der Tiere noch haben zusehen können. Um ca. 11 Uhr kamen wir dann am Gipfel des Rubihorns auf 1957 m an. Jetzt war es Zeit für einen kleinen Snack und ein paar Minuten zum rasten. Leider hatten wir dort keine Sicht, wohin wir auch sahen.



Und so beschlossen wir, nach der kurzen Rast auch gleich den Weg aufs Gaisalphorn in Angriff zu nehmen. Dieser führt entlang eines Grates, der immer wieder kleine Kletterstellen bereithielt, die unsere besondere Aufmerksamkeit erforderten.



Und so haben wir erst gar nicht mitbekommen, dass der Nebel sich an manchen Stellen aufgelöst hatte und wir eine tolle Sicht auf Oberstdorf mitsamt seinen markanten Schanzen hatten.



Kurz ein paar Fotos geschossen und weiter gings auf den Gipfel des Gaisalphorns (1953 m). Wir brauchten etwa 45 Minuten für die „Gratwanderung“, sodass wir pünktlich um 12 Uhr Mittagspause auf dem Gipfel machen konnten. Jetzt war es Zeit für Brotzeit und Gipfelhalbe (oder -tee) und die obligatorisch Schokolade. Und auch dort hatten wir Glück, denn immer wieder verzog sich der Nebel für kurze Zeit, und wir konnten dabei sogar den Blick aufs Nebelhorn mit der Bergstation erhaschen. Der anspruchsvolle Abstieg führte uns dann zu einem Wanderpfad, der uns oberhalb der Lawinengebäude teilweise auch über Schneefelder zum Geißfuß führte, der dafür verantwortlich ist, dass man das Nebelhorn von Oberstdorf aus nicht sehen kann. Nach etwa einer halben Stunde erreichten wir um 13:15 Uhr den Geißfuß,



von dem es am oberen Gaisalpsee vorbei, auch wieder teilweise über Schneefelder, an der berühmten und fernsehbekannten Hirtenhütte vorbei, zum Gaisalpsee hinunter ging. Von da wanderten wir nun im vorhergesagten leichten Nieselregen zur Gaststätte Gaisalpe zurück, wo wir uns die wohlverdiente „Coffee time“ gönnten. Auch wieder Glück gehabt, es regnete nämlich in Strömen als wir gemütlich unter Dach auf der Terrasse saßen, und als wir durch den Tobelweg wieder zum Auto gingen war der Schauer vorbei.

Alles in Allem eine wunderschöne Tour, mit allem was das Wanderherz begehrt und dem nötigen Glück, was das Wetter angeht.

Vielen Dank an Helmut!!!